



## Warum man Geld in den Haushmüll werfen muss

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz:  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

### Minute 0

L: Hey, hallo Ariana!

A: Hallo Laura, das ist ja ein Zufall, dass du auch gerade hier bist und wir - huch, du hast ja sogar ein Mikrofon in der Hand!

L: Hey, du hast ja sogar n Bier in der Hand und und n Korn, wir sollten ne Folge Herrengedeck aufnehmen!

A: Was? Was ist denn Herrengedeck, ist das etwa

L: der witzigste

A: Ach so, Podcast Europas?

L: Dim dim dim dim

A: Stiftung Warentest

L: (lacht)

A: Lass uns doch, wo wir schon mal hier sitzen, ne Folge Herrengedeck aufnehmen.

L: Hmm

A: Und ich bin übrigens, muss ich ganz kurz sagen, sehr froh, dass wir das mit Mikrofonen aufnehmen, die nicht an einen Computer gekoppelt sind, denn ich habe mit meinem Laptop, ein MacBook, das kann man an der Stelle mal kurz sagen, wir sind immer noch auf der Suche nach nem Sponsor - hey, Apple, falls ihr uns hört - ich habe mit meinem MacBook ja quasi

### Minute 1

A: Waterboarding betrieben. Die Taliban wären stolz auf mich. Ich habe ihn ein Mal komplett unter Wasser gesetzt, das Ding ist in seiner Leistungsfähigkeit sehr beeinträchtigt

L: Oh man ey

A: darauf kann ich mich in nächster Zeit nicht verlassen. Nein, wir haben völlig autark arbeitende Mikrofone, an denen wir hier sitzen. Hey, wir haben hier zwei Flaschen Bier, lass uns doch einfach mal kurz zuprosten und dann starten wir in das den Scheiß hier!

L: Laut

A: Ihr hört uns, und da haben wir wirklich hellseherische Fähigkeiten, entweder auf iTunes, Soundcloud oder herrengedeck24.de, vielleicht sogar auf YouTube, wo wir tatsächlich auch vertreten sind, und noch mehr freuen, als dass ihr uns hört, würden wir uns äh darüber, wenn ihr uns bei iTunes eine kleine Bewertung gebt!

L: Eine kleine, ne kleine Bewertung

A: Ne kleine Sternebewertung. Hey, wenn ihr Lust habt, gebt uns doch die maximale Sterneanzahl.

L: Hey, lass uns einfach, lasst uns nen paar Kommis da

A: Ein paar, ein paar was bitte?

L: Kommis

---

A: Was sind denn Kommis?  
L: Kommentare  
A: Macht man das heutzutage so, dass man das so abkürzt?  
L: Ein paar Kommis, ja klar! Ja, einfach paar Kommis dalassen.  
A: Kannst du mich vielleicht  
L: Däumchen wär n Träumchen  
A: bitte?  
L: N Däumchen wär n Träumchen

## Minute 2

A: Hmm, Laura ist ja sehr in dieser, in dieser Szene, in dieser Youtube-Szene drin, sie sie befasst sich damit, einfach um so nen kleinen Überblick, so nen, so nen kleinen äh, Abriss der der aktuellen Situation zu haben. Gibt's noch so n paar Insiderwörter, die du uns vielleicht ans Herz legen kannst? Aus deiner Recherchearbeit?  
L: Verlink' ich euch in der Infobox.  
A: Link in Bio, find ich von Instagram auch immer schön  
L: Ja, Link in Bio, Link in Bio oder halt bei Youtube: "Verlink' ich euch alles in der Infobox".  
A: Gibt's vielleicht auch so was wie, ähm, "das Video von letzter Woche findet ihr noch mal hier" und dann zeigt man irgendwo so hin?  
L: Ja, meistens nach oben rechts.  
A: Aber wie ist das bei nem Podcast? Da kann man ja nicht sagen "Wenn ihr irgendwie die das den Podcast von letzter Woche hören wollt, dann einfach hier über unser Gesicht klicken.  
L: Ne, das wird nicht funktionieren.  
A: Was können wir beim Podcast machen? Ja, klickt halt den eine Folge weiter unten an.  
L: Richtig!  
A: Mein Gott, ist doch nicht so schwer!  
L: Mein Gott, ist doch wirklich jetzt nicht so schwer!  
A: Was aber tatsächlich wohl schwer ist...  
L: Meine Güte  
A: unsere Stimmen auseinander zu halten  
L: Was ich nicht verstehen kann!  
A: Deswegen haben wir ja so ne äh, kleine süße neue äh, Rubrik uns einfallen lassen. Jeder von uns

## Minute 3

A: gibt noch mal so ne kleine Information, so im Wikipediaartikel wär's maximal n Halbsatz, das erzählt noch mal jeder kurz von uns, damit ihr einfach noch mal euch kurz so an die Stimme so "Ach, das war die, das war die, die äh mit 28 noch ihre Popel isst", so nach dem Motto. Möchtest du beginnen?  
L: Du sollst anfangen mit deinem fact.  
A: Ich soll anfangen?  
L: Ja?  
A: OK.  
L: Stell dich vor.  
A: Hi, hier ist Ariana, das ist die Stimme von Ariana. Mein Name hat sechs Buchstaben, das weiß ich seit meiner Jugend auswendig. Weißt, wüsstest, sag schnell, wie viele  
L: Fünf!  
A: Fünf Buchstaben hat dein Name?  
L: Ja  
A: Ja, ist richtig.  
L: Und und hinten rum heiß' ich Arual.  
A: Ich heiß' Anaira.

---

L: Das klingt doch ganz süß.  
A: Anaira?  
L: Anaira.  
A: Könnte auch n, irgendwie so n, weiß nicht, ägyptischer Vorname sein.  
L: Total!  
A: Versucht doch mal ganz kurz im Kopf, ganz schnell, wie viele Buchstaben hat euer Vorname und wie heißt ihr rückwärts. Das weiß irgendwie jeder von sich  
L: Ja, auf jeden Fall.  
A: Eigentlich ganz süß. Das ist aber nicht mein funny fact. Mein äh funny fact, der eigentlich gar nicht so funny ist, also einfach nur ein fact über mich ist, habe ich mich nämlich letztens wieder bei ertappt, das klingt so wahnsinnig elitär, aber ich schmeiß manchmal Geld weg.

## Minute 4

L: Was?  
A: Aber dazu muss ich sagen, nicht Euro, denn Euro ist, falls ihr es noch nicht mitbekommen habt, zufälligerweise die Währung, mit der wir hier in Deutschland bezahlen, aber mir passiert es aus irgendwelchen Gründen ganz oft, dass ich aufräume und dann find ich irgendwie so nen brasilianischen Euro. Mit was bezahlt man denn in Brasilien?  
L: Keine Ahnung.  
A: Halt, es ist halt einfach ne ganz kleine Münze und auf der steht ne kleine Zahl, sagen wir fünf. Und dann kann ich mir denken...  
L: So ne Øre oder so was?  
A: Øre, genau.  
L: Ja.  
A: Zum Beispiel fünf Øre. Das hört sich ja wie der Plural von Ohr oder Möhre.  
L: Ach guck mal, das Schwein!  
A & L: Das hat links n Ohr und rechts n Ohr, es hat zwei Øre. Ist ja süß!  
A: Aber auf jeden Fall finde ich beim Aufräumen Geld und da steht halt ne sehr kleine Zahl drauf und es ist ne kleine Münze. Ich geh meistens dann davon aus, dass es halt nicht viel wert ist und dann frag ich mich: "Wann fliegst du das nächste Mal nach Brasilien und hast die Möglichkeit, ich glaub übrigens, dass es spanische..."

## Minute 5

A: Nee, brasilianische Real sind, wann hast du die Möglichkeit, diese fünf Real-Cent auszugeben, niemals.  
L: Real-Cent.  
A: Was kriegst du denn dafür in Brasilien? Wahrscheinlich nicht mal eine halbe Schweineöhre. Und dann, dann denk ich: "Mein Gott, was soll der Geiz? Schmeiß ich das halt weg."  
L: Wo, in, in was?  
A: In den Hausmüll!  
L: Nee!  
A: Ich trenn' das auch nicht. Wo soll ich das denn hintun? Batterien muss man in den Elektromüll machen, Kaffeesatz muss man in den Kompost schmeißen. Es gibt ja keinen Geldmüll, wo ich Münzen reinwerfen kann. Also werf ich das in den Hausmüll.  
L: Das habe ich noch nie gehört.  
A: Und während ich das gerade erzähle, denke ich: "Scheiße, vielleicht bin ich schon längst reich gewesen", aber weil ich gedacht habe...  
L: Ja!  
A: ... diese winzige Münze, die vielleicht in Russland für eine halbe Millionen Euro steht, habe ich einfach bei mir in den Hausmüll geworfen.

---

L: Ich befürchte, ja.  
L: Hä, kannst du nicht so eine, keine Ahnung, so ein hübsches Glas...  
A: so eine Ausländerkasse machen?  
L: Ja, so eine Auslandskasse, so ein hübsches Glas, wo du so ausländisches Geld sammelst.  
A: Falls ich mal Urlaub in Syrien mache.  
L: Wieso in Syrien?  
A: Ja, ich hab aus jedem Land dieser Welt schon Münzen gefunden, ich weiß gar nicht, wo das herkommt.

## Minute 6

A: Neulich wollte ich bei, bei einem Supermarkt hier in Berlin an der Kasse bezahlen und der hat gesagt: "Ja, entschuldigung, also äh, äh hier Lira nehmen wir aber nicht an." oder was das war. Da hat mir halt irgendjemand, ich dachte, dass derjenige mir 10 Cent zurückgegeben hat, das war aber eine andere Währung.  
L: Das ist ja ne Frechheit.  
A: Das auf jeden Fall...  
L: Das ist dein, das ist dein Fact.  
A: Das ist mein Fact.  
L: Dein sympathischer Fact.  
A: Mein sympathischer...  
L: Dein sympathischer Fact zu deiner sympathischen Stimme.  
A: Hey!  
L: Okay, alles klar. Abonniert unseren Kanal, wollte ich schon beinahe sagen.  
A: Mein sympathischer Fact ist, ich schmeiß' Geld weg. Kein Problem. Hier ist Ariana und jetzt kommt Laura.  
L: Also ich find' meinen, äh, sympathischer.  
A: Prost übrigens.  
L: Prost, ja. Hi, hi, hi. Ich bin's, Laura. Schön, dass ihr alle da seid. Das ist die Stimme von Laura. Und mein Fakt über mich ist, dass ich ein Olivenmädchen bin.  
A: Du bist ein Olivenmädchen?  
L: Ich bin ein Olivenmädchen. Weil, pass auf, ich bin eine ganz bestimmte Art von Mädchen. Ich weiß nicht, ich kann jetzt nicht sagen, ob du das auch, ob du auch so bist. Ich bin's auf jeden Fall. Es gibt Mädchen, zum Beispiel du gehst halt...

## Minute 7

L: Man, man geht feiern in 'nem Club und dann gibt es so die Mädchen, die haben kleine Overknees an. Die tragen...  
A: In weiß auch.  
L: Na, nicht unbedingt, das kann auch richtig schick aussehen.  
A: Ganz kurz, wir haben ja auch männliche Zuhörer. Overknees sind Stiefel, die über L: Bis zum Oberschenkel gehen.  
A: Bis, also übers Knie.  
L: Genau, richtig.  
A: Finden viele Männer ja, finden alle Männer ja wahnsinnig sexy.  
L: Ja, ja.  
A: Wenn man eine dünne Strumpfhose drunter anzieht und ein kurzes Röckchen.  
L: Ja, ja, ja. Ja, ja.  
A: Alle Männer finden...  
L: Sagte die Redakteurin von GoFeminin.  
A: Wer den letzten Podcast gehört hat, ist klar im Vorteil.

---

L: Der versteht das jetzt.

L: Und, na die machen sich halt so richtig richtig doll schick und die haben dann auch so ne bestimmte Art zu tanzen, und ich geh halt so mit Sneakers tanzen. So, verstehst du, was ich meine? Ich bin, ich bin die hässliche Freundin daneben einfach. Und selbst würde ich mich so, ich könnte auch nie so acten. Die acten auch auf Fotos zum Beispiel anders.

A: Was ist acten auf Fotos?

L: Na so, wie die so tun so, so kleines Partypic mit mir und meinen Girls, "Hi!".

A: Wo so, den, den Knöchel nach oben wirft so, so angewinkeltes Bein hat von der Seite?

L: Genau, richtig.

A: und so die, die Hände

## Minute 8

A: So in die Seiten stemmt, in die Hüfte...

L: Genau.

A: Damit man eine schlankere Taille hat.

L: Genau, richtig. Und das ist nämlich, es gibt nen Film, keine Ahnung, den hab ich als, als Jugendliche geguckt und der heißt "Frontalknutschen". Ist so n richtiger Kinder-/Mädchenfilm. Und der beginnt mit ner Szene, mit ner Kostüm-Halloween-Party und die Protagonistin aus dem Film, die ist halt ein Olivenmädchen. Weil, sie auf diese Kostümparty kommt und einfach ein Olivenkostüm anhat. Sie ist als Olive verkleidet. Und alles ist plötzlich still und guckt sie an und die Freundinnen gehen so als sexy Teufel, als kleiner...

A: als Raubkatze

L: Ja, als kleine Katze und sie kommt als Olive. Und ich bin das Olivenmädchen. Ich bin gefangen in meinem Olivenkostüm.

A: Du ziehst dich halt nicht sexy an. Du ziehst halt Turnschuhe an

L: Ne, richtig.

A: Wenn du weggehst. Du schwitzt, du hast fettige Haare.

L: Aber es ist ja auch so die Art. Ich bin, ich hab' fettige Haare.

A: Zupfst dir nicht die Augenbrauen, du hast nen Damenbart, du gehst mit Buffalos raus, du hast Dreck unter den Fingernägeln.

L: So. Genau.

A: Du hast ne Hornbrille mit Stärke minus sechs Dioptrien und trägst keine verdünnten Gläser.

L: Ich hab ne Zahnpange.

## Minute 9

A: Du hast spröde Lippen, deine Fingernägel sind unglaublich lang

L: Ja.

A: Du hast Haare auf deinen Fußzehen.

L: Aufgekratzten Schorf, Schuppenflechte.

A: Du hast so ne Muffinhüfte, das heißt die Hose, die äh, kneift da so rein und der Speck, der lappt da so über.

L: Ja, ich bin die Olive.

A: Du bist ne Olive!

L: Dann gibt es so diese Mädchen, die sind so, die, die flirten immer. Kennst du so Mädchen, die immer flirten? So da kann, egal welcher Mann in der Nähe ist, da ist immer ne sexuelle Spannung. Das ist, ob der, ob der 100 Jahre alt ist, der Mann, oder ob der ein kleiner zwölfjähriger Junge ist, es gibt Frauen, die flirten immer. Die schaffen das immer, so ne sexuelle Spannung aufzubauen. Und ich nicht.

A: Ich musste gerade, wo du gesagt hast, ein hundertjähriger Mann an diesen Film und das Buch denken, "Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand". Du meinst die Frau, die

---

diesem Hundertjährigem dann aus dem Fenster nachsteigen würde.

L: Ja genau, richtig.

A: Ja, es gibt tatsächlich so Frauen, wobei ich jetzt mal die ganz gewagte These in den Raum stellen möchte, ob es den Männer jetzt passt oder nicht, glaube ich, dass diese Frauen irgendeinen inneren Defizit...

## Minute 10

A: damit ausgleichen müssen. Die flirten halt alles an

L: Könnte sein.

A: Weil sie sich so ein bisschen darüber definieren.

L: Höchstwahrscheinlich.

A: Weil in dem Moment, wo du natürlich mit jemandem flirtest, erhältst du in vielen Momenten Bestätigung zurück.

L: Richtig, richtig.

A: Und das ist das, was oft, das möchte ich gar nicht mal den Männer absprechen, ich glaube, es gibt auch viele Männer, die das haben, die das dann brauchen, diese Menschen, in dem Moment, diese Bestätigung zu bekommen.

L: Genau.

A: Um sich selbst aufzuwerten, gefühlt.

L: Ja! Und so was, nicht, dass ich nicht auch mal Bestätigung bräuchte und nicht die gewissen, die ein oder andere

A: Steigst du dann immer aus dem Fenster und verschwindest

L: Ja

A: Damit dir jemand nachsteigt?

L: Ja richtig.

A: Wortwörtlich.

L: Ja, ja. Ich habe auch die ein oder anderen Defizite, keine Frage. Aber ich bin auch so jemand, kennst du, es gibt so Frauen, da sagt zum Beispiel der... Also pass auf. Das ist ne Frau, und ein Mann oder auch ne andere Frau sagt: "Ey, du siehst so gut aus heute!", dann sagt die so, das Mädchen: "Oh man ey, danke, voll süß von dir!". Und die nehmen das Kompliment einfach so an, die nehmen das an. Und weißt du, ich, wenn jemand mir sagt "Ey Laura, du siehst heute so gut aus!", dann mach ich mich mit Absicht hässlich. Niemand kann das jetzt gerade sehen,

## Minute 11

L: Aber wenn du jetzt zu mir sagen würdest: "Laura, du siehst heute so gut aus!", dann würde ich so machen (atmet ein). Ich würde mit Absicht ein Doppelkinn machen und hässlich gucken. Ich bin ein Olivenmädchen. Ich fühl' mich damit unangenehm berührt, ich möchte das nicht. Das braucht auch dann bei, bei Männern, wenn ich welche kennenlernen, ich hab ja jetzt nen Freund, das sag ich auch jede Folge, weil ich total stolz darauf bin. Aber, wenn ich

A: War das so, war das so, als du vor 15 Jahren ein Freundschaftsalbum ausgefüllt hast von deinen Freundinnen und da war dann so, der Punkt so, "Dein Name?", "Laura" mit so kleinen Herzen drum. "Dein Lieblingstier?", "Pferd". "Wo möchtest du in 20 Jahren mal sein?", "Ich will nen Freund". War das so deine Antwort dann?

L: Ja.

A: Dann hast du dieses Ziel ja schon erreicht, kannst du nen Haken setzen.

L: Auf jeden Fall. Hab ich auch schon lange gemacht. Ja. Schön. Herzlich willkommen bei äh, Olivengedeck der Podcast, mit Laura Larsson

A: Aber ganz ehrlich, Oliven hat man ja eigentlich standesgemäß im Martini drin. So wie James Bond glaube ich ja auch. Alle James Bond Fans, die jetzt wissen, es ist nicht so, werden wahnsinnig böse sein. Übrigens, die Synchronstimme von James Bond, von Daniel Craig zumindest

---

## Minute 12

A: Die macht

L: Craig? Crack?

A: Wie spricht man den? Ich hab wirklich

L: Daniel Craig

A: Ich find das manchmal unglaublich schwierig, englische Wörter auszusprechen. Weil, wenn du sie deutsch aussprichst, passiert genau das, was du gerade gemacht hast. Dann heißt es so "Crack, höhöhö, wie sprichst denn du das aus?"

A: Und wenn man's dann richtig englisch ausspricht

L: Das ist peinlich

A: Ist es mega peinlich.

L: Gott ey, kennst du die Leute, die früher ein Jahr in der Schule im Ausland waren und dann wiederkamen und gesagt haben, also die waren so n Jahr in den, in den USA oder vielleicht auch bloß sechs Monate und dann kommen die wieder zurück zur Schule und sagen so "Hey, voll schön, ah, wie heißt das noch mal, ähm, oh Gott, to to see, oh ich hab vergessen, wie man deutsch redet. Äh, dich zu sehen, see you, genau, das wollte ich sagen." Oder ich weiß noch, ich erinnere mich an ne Freundin, die war auch nur ein halbes Jahr irgendwo in Texas oder so und in der Zeit war gerade die Band "The Killers" total angesagt. Und dann hat sie gesagt: "Oh ey, hört ihr hier auch immerzu The Killers? Ist gerade in Amerika voll angesagt. The Killers." Und das ist so aaaah. Ich hasse so was!

A: Sagt doch "Killers"!

## Minute 13

L: The Killers. Du meinst sowas? Hast du Angst, dass du so peinlich bist?

A: So ungefähr. Ich hatte genau dieses Erlebnis auch. Eine aus meiner ehemaligen Oberschulkasse, ich möchte jetzt den Namen nicht nennen, die kam auch aus Amerika wieder und dann ist ihr das Wort "Schere" nicht eingefallen. Und sie hat halt immer wieder gesagt "Ah, wie heißt das denn noch mal auf deutsch? Scissors?" Und das Problem war, dass keiner der Umstehenden, also mich eingeschlossen, keiner von uns wusste, was dieses Wort auf deutsch heißt.

L: Scissors

A: Wir wussten das damals nicht. Und sie hat halt immer wieder gesagt "(schnalzt) Scissors, was heißt das denn?", und ich glaube die war auch maximal sechs Monate in den USA, die hat halt immer wieder verzweifelt versucht, auf dieses Wort Schere zu kommen. Und ich weiß es nicht, haben die das damals mit Absicht gemacht? Oder ist das wirklich so?

L: Ich glaub' schon.

A: Weil ich war nie sechs Monate in den USA und kann mich nicht da reinversetzen.

L: Ariana, in meiner Schule war plötzlich ein Mädchen, die kam auch glaube ich nach sechs Monaten aus den USA wieder, die hatte ne Jogginghose an, dann seitdem. Jeden Tag, von diesen komischen Footballvereinen aus ihrer...

## Minute 14

L: damaligen Highschool, in der sie war. Dazu hatte sie aber Hackenschuhe an. Sie wollte es. Sie wollte das einfach transportieren, dass sie da war. Sie wollte es shown, sie wollte es zeigen, heißt es auf deutsch.

A: Ja, aber ganz ehrlich, man kann's auch nie jemandem recht machen.

L: Ich weiß.

---

A: Ich weiß noch, ich hab mich mal ganz doll mit meiner Schwester gestritten, da haben wir beide noch zuhause gewohnt und waren angewiesen auf diesen einen Computer, den wir hatten, und ja, es ist über zehn Jahre her. Ja, dieser Computer hatte ungefähr ne Tiefe von 50 cm. Das war ein riesen Gerät, was da bei uns im Wohnzimmer stand und ich glaube, ich saß am Computer und meine Schwester ist einfach gekommen, weil meine Computerzeit vorbei war und sie an den Computer durfte.

L: Oh Gott, das gab's bei uns auch.

A: Weil es ihre Internetzeit war und sie bei MSN und ICQ sich einloggen wollte

L: Oh, ja.

A: Und dann hat sie einfach das Internetfenster zugemacht, in dem ich gerade mit jemandem gechattet habe und dann war derjenige weg. Es ist ein riesen Streit ausgebrochen, wir haben geheult und geschrien und als ich geheult habe, habe ich mit Tränen in den Augen, Rotz, der mir aus der Nase geflossen ist, gesagt: "Ja, aber..."

## Minute 15

A: dann hast du einfach den Internet Explorer geschlossen!" Und meine Schwester hatte nichts anderes zu tun, als sich totzulachen und zu sagen: "Oh mein Gott, wie du das aussprichst, Internet Explorer."

L: (lacht) Wirklich?

A: Dazu muss man sagen, meine Schwester ist zweieinhalb Jahre jünger als ich und in meinen Augen sollte sie Respekt vor mir haben.

L: Respect.

A: Sie sollte, Respekt, Respect

L: You mean, R E S P E C T?

A: Sie sollte mich eigentlich siezen, wenn es nach mir ginge, und was macht dieses kleine Miststück damals? Mitten im Streit, wo ich hochemotional war und Rotz und Wasser geheult habe, zieht sie mich dafür auf, dass ich dieses englische Wort einfach nur korrekt ausgesprochen habe. Ja, ich habe "Explorer" gesagt, ja, ich habe das "r" gerollt. Was hätte ich denn stattdessen sagen sollen? Internet Explorer?

L: Ja!

A: Siehst du, du kannst es niemandem recht machen. Wenn du es überenglisch aussprichst, dann bist du die, die, die Affektierte, die mit Absicht cool sein und englisch sprechen will und wenn du's deutsch aussprichst, dann bist du die uncoole, die kein richtiges Englisch kann.

L: That's life, you know?

## Minute 16

A: Jetzt haben wir so viel über Englisch geredet, dass ich gar nicht mehr weiß, wie wir darauf kamen.

A: Wir waren bei Daniel Craig, mit dem Martiniglas, mit der Olive, die er da wahrscheinlich drinne, in diesem Martiniglas hat.

A: Richtig! Zurück nämlich zu Daniel Craig, mit dem das alles angefangen hat. Die deutsche Synchronstimme von Daniel Craig ist nämlich Dietmar Wunder, der ein unglaublich sympathischer Typ ist, mit dem hab' ich nämlich mal n Interview geführt und der hat mir so ne rührende Geschichte erzählt, und zwar dass der als Kind schon, oder als äh, junger Mann, als junger Heranwachsender, die James Bond Filme, damals noch mit Sean Connery geguckt hat und sein größter Wunsch, sein, sein, das tollste, was er sich jemals hätte vorstellen können, sein größter Traum war, mal James Bond zu spielen, mal Sean Connery zu sein.

L: Ach, krass!

A: Mal dieser Typ zu sein und ich weiß nicht, wie viele Jahre zwischen diesem Wunsch liegen und dem heutigen Tag, aber sagen wir, es sind 25 Jahre später, ist er quasi die Stimme von James

---

Bond.  
L: Toll!  
A: Und der ist gleichzeitig so ein...

## Minute 17

A: sympathischer und lieber Mensch und hat wirklich so eine wahnsinnige Stimme, dass ich das ne ganz süße Geschichte finde.  
L: Find' ich auch. Ich möchte auch, dass mal so ein Wunsch von mir in Erfüllung geht.  
A: Hast du nen Wunsch, wo du dir wünschst, dass der in Erfüllung geht?  
L: Ja. So nen großen Wunsch, so nen Traum.  
A: So nen richtigen Lebenswunsch.  
L: Hm. Also mein Wunsch wäre, das sag ich jetzt einfach mal, dass ich die MTV Music Awards moderier.  
A: Ich trink hier mal kurz.  
A: Okay das... Jetzt bin ich mir nicht sicher, ob das schon wirklich dein Wunsch ist.  
L: Ja, das ist mein Wunsch!  
A: Was willst du?  
L: Die MTV Music Awards moderieren, die VMAs.  
A: Das ist quasi der MTV-Preis für die besten Musikvideos.  
L: Richtig. Und ich möchte das so eröffnen, weil das wird ja immer so ganz groß gemacht. Und ich stell mir da ne Backstagegeschichte vor. Wie ich im Vorfeld auf ProSieben bei Red das ausgestrahlt wird, wie ich, wie ich sie rumführe, das Red-Team. Ich führ sie rum, im Backstagebereich von den VMAs. Ich zeig, "Guck mal, hier ist die Kabine von, von Beyoncé" Und dann gehen wir da zum Catering, wir essen, ich bin ein kleiner gefeierter Star.  
A: Kurze Frage, trifft du dann auch auf Beyoncé?

## Minute 18

L: Warte doch kurz. Warte doch kurz. Und dann geht's los. Eröffnung ist Folgendes: Ich bin sehr schlank geworden, ich hab ein sehr schönes Kleid an, sehr viele gute Extensions in meinem Haar.  
A: Aber natürlich Sneakers, weil du bist ein Olivenmädchen.  
L: Richtig! Und dann komme ich auf einer Schaukel über das Publikum auf die Bühne und dann sag' ich "Welcome to the VMAs 2018! I'm your host, Laura Larsson." Und dann kommt plötzlich Musik und dann kommt Beyoncé Noles auf die Bühne, wir machen zusammen Single Ladies.  
A: Heißt die Noles mit Nachnamen?  
L: Hm.  
A: Ich glaube, du bist der einzige Mensch auf der Welt, der ihren Namen ansagt und ihren Nachnamen anspricht.  
L: Beyoncé Noles. Jedenfalls performen wir dann zusammen die Eröffnung von den VMAs. Und dann moderiere ich die. Und wahrscheinlich, weil es mir so geht wie Dietmar Wunder, werde ich nur eines Tages die Frau synchronisieren.  
A: Trefft ihr euch vorher?  
L: Beyoncé und ich? Jaa.  
A: Das ist ja dann euer erstes Treffen, ne? Wie sprichst du sie an? Das ist der Moment. Du triffst zum ersten Mal

## Minute 19

A: in deinem Leben Beyoncé Noles.  
L: Beyoncé Noles.

---

A: Du triffst zum ersten Mal in deinem Leben Beyoncé Noles, du bist Laura Larsson

L: Ja

A: Was sagst du zu ihr?

L: Hey, B! Und dann sagt sie: "Hey, L!"

A: Weil, weil sie weiß, dass du Laura heißt?

L: Ja.

A: Woher weiß sie das? Hast du n Namensschild, oder?

L: Von Instagram und Snapchat.

A: Folgt sie dir dann?

L: Ja!

A: Jetzt auch schon, oder?

L: Nein!

A: Passiert erst in der Zukunft, natürlich.

L: Ja weil sie kriegt halt so mit, also, weiß ich, Universal oder nee wie heißen die, Rockefeller, ähm

A: Was soll denn Rockefeller sein?

L: Na von Jay-Z das Label. Von ihrem Mann. Weiß ich jetzt nicht, wie das heißt. Die sagen halt, "wir haben hier mal ne Anfrage, ja, du würdest hier den Eröffnungsteil mitmachen, zusammen mit, äh, Laura Larsson." Dann würde sie sagen: "Okay, wer ist das?" ja blablabla und dann "Ja ich check die mal aus bei Social Media. Ah ja, die ist total cool, das machen wir. Das ist L, ich nenn' sie L." Und dann treffen wir uns und dann sagt sie "Hey".

A: Gut, du hast mich jetzt gerade darauf gestoßen, dass die natürlich, natürlich hat diese Frau einen Nachnamen, Beyoncé Noles.

L: Beyoncé Noles

A: Beyoncé Noles. Jay-Z, der heißt ja nicht "Jay" mit Vornamen und "Z" mit Nachnamen.